

Das Land & Leben der Samen



Hier seht ihr die Karte von Europa.
Findet ihr Deutschland?



Das was rot markiert ist, das ist das Gebiet wo die Samen leben. Die Samen haben keinen eigenen Staat. Sie leben verteilt in Norwegen, Schweden, Finnland und Russland. Sie nennen ihre Heimat Sapmi. Rund 90.000 – 140.000 Samen gibt es. Heute leben sie so modern wie wir, mit Autos, Fernseher, Häusern. Früher haben sehr viele Samen von der Rentierzucht gelebt. Heute sind es noch 15 %. Aber 2/3 aller Samen arbeiten zumindest zeitweise in der Rentierzucht. Die Familien haben dann große Herden, mit denen sie umher ziehen.

Die wohl bekannteste kulturelle Errungenschaft der Samen ist der Ski, der bereits vor 4.500 Jahren benutzt wurde. Berühmt sind die Samen darüber hinaus für ihr Kunsthandwerk, bei dem vor allem verschiedene Holzarten, Birkenrinde, Zinn, Horn und Leder verarbeitet werden.

Anders als beim Vieh handelt es sich beim Rentier nur um ein halbdomestiziertes Tier. Die Tiere folgen wie ihre wilden Vorfahren den natürlichen jahreszeitlichen Wanderrouten zwischen Waldland und Gebirge. Die Zuchtwahl durch den Menschen beschränkt sich dabei auf das Trennen der schlachtreifen Tiere von der Herde, sowie auf den Schutz vor Raubtieren, so dass im Wesentlichen eine natürliche Auslese stattfindet. Dennoch ist die Rentierwirtschaft aufgrund der großen Entfernungen der Wanderungen und der unwegsamen Landschaft sehr zeit- und damit kostenintensiv. Bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts wurden die Herden rund um die Uhr beobachtet. In den 1960er Jahren setzte die sogenannte „Snowmobil-Revolution“ ein, bei der die Verfolgung der Herden technisiert wurde. Im Winter nutzt man seither das Snowmobil, im Sommer das Motocross-Motorrad, sofern es die Geländebedingungen zulassen. In den letzten Jahrzehnten kam die Nutzung gecharterter Hubschrauber hinzu. In unzugänglichen Gebirgslagen sind die Samen allerdings auch heute noch zu Fuß unterwegs, da die dröhnenden Maschinen die Tiere einem enormen Stress aussetzen, der nicht selten zu Stürzen führt. Um die Sammlung der Tiere noch mehr zu vereinfachen, verlaufen heute bis zu 400 km lange Zäune durch das Fjäll, die Gebiete von 1.000 bis 5.000 km² Größe voneinander abgrenzen. Um ausschließlich von der Rentierzucht zu leben, benötigt eine Familie mindestens 400 Tiere. In ganz Sápmi leben mehr als 500.000 Rentiere. Ob es sich bei dieser Anzahl noch um eine extensive Form der Landwirtschaft handelt, wird kontrovers diskutiert, obwohl es unstrittig ist, dass die Rentierzucht den strengen Kriterien der ökologischen Landwirtschaft gerecht wird.



Das Ren liebe ich am meisten von allem. In meinen Gedanken und Träumen ist es mit seiner Art, seiner Schönheit und seiner Sehnsucht.“

Fortsetzung nächste Seite..



Die Samen sind jedoch seit Beginn der Rentierzucht im 15. Jahrhundert aus wirtschaftlichen Gründen zur Haltung immer größerer Bestände gezwungen. Früher war es die steigende Abgabenlast, heute sind es marktwirtschaftliche Anforderungen wie z.B. fallende Preise für Rentierfleisch. Obwohl die EU traditionelle Wirtschaftsweisen fördern will, wird z. B. in Finnland ein Rentier mit nur 50 Euro subventioniert, während man für ein Schaf 190 Euro bekommt.



Reintiersammeln

Das Klima

Die Sommer in Sapmi sind mit einer Dauer von 95 Tagen im Süden und 45 Tagen



im Norden sehr kurz. Der wärmste Monat ist der Juli mit einer Durchschnittstemperatur von 14-16 °C im Süden und 8-12 °C im Norden. Im Sommer können die Temperaturen manchmal die 30°-Marke überschreiten. Der Winter ist kalt und harsch. Er dauert zwischen 170 und 200 Tagen. Im kältesten Monat, dem Januar, schwanken die Durchschnittstemperaturen zwischen -12 °C und -17 °C. Die kälteste jemals in Finnland gemessene Temperatur wurde am 28. Januar 1999 in Pokka bei Kittilä mit -51,5 °C erreicht.[3] Den ersten Schnee kann es im August oder September geben, eine bleibende Schneedecke fällt meist Ende Oktober bis Mitte November und schmilzt Ende April bis Ende Mai.[3] An geschützten Berghängen bleibt der Schnee teils ganzjährig liegen, so wird in Kilpisjärvi im äußersten Nordwesten traditionell zur Mittsommernacht ein Skilauf veranstaltet.

Foto um 1900 von einer Samischen Familie. An den Zelten kann man erkennen, dass die Samen viel unterwegs waren und eine Hütte brauchten, die man schnell auf – und abbauen und gut transportieren kann.

Nordsapmi



Nordsapmi



Südsapmi

